

**Signatur:** 2026.SR.0147  
**Geschäftstyp:** Interfraktionelle Motion  
**Erstunterzeichnende:** Nora Joos (JA!), Helin Genis (SP), Anna Leissing (GB)  
**Mitunterzeichnende:** Anna Jegher, Ronja Rennenkampff, Lea Bill, Karel Ziehli, Esther Meier, Mirjam Läderach, Franziska Geiser, Katharina Gallizzi, Lea Schweri, Seraphine Iseli, Raffael Joggi, Matteo Micieli, Anouk Ursin, Tobias Sennhauser, Emanuel Amrein, Mehmet Özdemir, Szabolcs Mihályi, Judith Schenk, Monique Iseli, Valentina Achermann, Gourab Bhowal, Dominique Hodel, Chandru Somasundaram, Nadine Aebischer, Johannes Wartenweiler, Lena Allenspach, Jacqueline Brügger, Cemal Özçelik, Shasime Osmani, Lukas Wegmüller, Barbara Keller, Christoph Leuppi, Carola Christen  
**Einreikedatum:** 23. April 2026

## **Interfraktionelle Motion: Velo gegen Isolation; Ablehnung / Annahme als Postulat**

### **Auftrag**

Der Gemeinderat wird beauftragt,

1. Menschen in Asylzentren in der Stadt Bern und in der Umgebung, welche in der Zuständigkeit der Stadt Bern sind, den Zugang zum Velofahren zu ermöglichen. Dazu sind unter anderem folgende Punkte umzusetzen:
  - a. Veloverleih mit vielfältigem Angebot
  - b. Velofahrkurse
  - c. Zugang zu Velo-Reparatur
2. Menschen in Asylzentren kostenlosen Zugang zum öffentlichen Veloverleihsystem zu ermöglichen.
3. aufzuzeigen, ob und wie die Citizen Card für den Zugang zum öffentlichen Veloverleihsystem verwendet werden kann.

### **Begründung**

Mobilität verringert Isolation, fördert Gesundheit und Bewegung. Abgewiesene Geflüchtete und asylsuchende Personen müssen oft in Asylcamps leben, dürfen keine Erwerbsarbeit nachgehen und erhalten nur minimale finanzielle Unterstützung. Das isoliert und zermüht. Gegen diese Isolation hilft Mobilität. Doch es gibt ein Problem: Für ÖV-Tickets reicht das Geld kaum. Zugang zu einem Velo, dem Wissen wie es zu Unterhalten und Werkzeug und Ersatzmaterial kann helfen. Ein niederschwelliger Zugang zum Velofahren würde den Bewohnenden beispielsweise der Kollektivunterkunft (KU) Tiefenau ermöglichen, Einkäufe und weitere Alltagstätigkeiten selbständig zu erledigen, soziale Kontakte zu pflegen, Angebote wie Rechtsberatung wahrzunehmen und insgesamt mobiler am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

In der näheren Umgebung der KU Tiefenau bestehen keine kostengünstigen Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel. Der Weg in die Innenstadt kostet mit dem öffentlichen Verkehr hin- und zurück ohne Halbtax 10.40 CHF oder beträgt zu Fuss rund 7 Kilometer. Gemäss den kantonalen Vorgaben werden Verkehrsauslagen für Einkäufe nicht durch die Asylsozialhilfe übernommen.

Diese Situation führt dazu, dass die betroffenen Personen gezwungen sind, zwischen grundlegenden Bedürfnissen wie Lebensmittelbeschaffung, Mobilität oder dem Aufsuchen von Rechtsberatungsstellen abzuwägen. Damit wird der faktische Zugang zu rechtlicher Unterstützung zusätzlich erschwert.

Ein niederschwelliger Zugang zu Velos – inklusive Möglichkeit zur Nutzung, Wartung und Reparatur – stellt eine kostengünstige, nachhaltige und integrationsfördernde Massnahme dar, um Mobilität, Selbständigkeit und soziale Teilhabe von Menschen in Asylunterkünften in der Stadt Bern und in der Umgebung, welche in der Zuständigkeit der Stadt Bern sind, zu verbessern.

Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert, in Bundesasylzentren, Kollektivunterkünften und Nothilfezentren, auch genannt Rückkehrzentren, in der Stadt Bern und in der Umgebung, welche in der Zuständigkeit der Stadt Bern sind, den Zugang zum Velofahren zu ermöglichen. Dazu sind beispielsweise folgende Punkte vorzusehen:

- Veloverleih: Wer kein eigenes Velo besitzt, kann eines für eine gewisse Zeit ausleihen.
- Velofahrkurse: Velofahren lernen und mobiler werden
- Vielfältiges Angebot: Die Veloflotte umfasst Laufräder für Kleinkinder, Velos für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Velohelme und Schlösser.
  - Wissensvermittlung, wie Velos geflickt werden
  - Zugang zu Werkzeugen und Ersatzteile
  - Organisation von Velo-Reparatur-Tagen
- Velovermittlung: Wer kein eigenes Velo besitzt, wird unterstützt ein eigenes zu erhalten.
- öffentliches Veloverleihsystem: Die Bewohnenden erhalten kostenlosen Zugang zu PubliBike

Der Betrieb und Umfang des Angebots ist laufend zu evaluieren und bei Bedarf anzupassen. Die Stadt Bern betreibt seit 2025 im Quartierzentrum Tscharnergut mit "Velo für alle" einen Veloverleih. In der KU Tiefenau führt der Dachverband für offene Arbeit mit Kindern (DOK) Veloveranstaltungen durch. Mögliche Synergien der Projekte sind zu nutzen.

### **Antwort des Gemeinderats**

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft einen Bereich, der in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Der Gemeinderat hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags. Zudem bleibt die Entscheidungsverantwortung beim Gemeinderat.

### **Ausgangslage**

Die Stadt Bern ist im Asylbereich als regionaler Partnerin für die vier kantonalen Kollektivunterkünfte in der Region Bern Stadt und Umgebung zuständig, konkret für die Standorte Tiefenau (Stadt Bern), Sandwürfi (Köniz), Tannental (Muri b. Bern) und Zollikofen. Betrieben werden die Kollektivunterkünfte im Auftrag der Stadt Bern von der Heilsarmee, sie ist zuständig für das Case Management, die Unterbringung und Begleitung der Bewohner\*innen, die sich alle im erweiterten Asylverfahren befinden. Gegenwärtig sind dies rund 500 Personen. Für das Bundesasylzentrum Ziegler ist das Staatssekretariat für Migration (SEM) verantwortlich; die Stadt Bern führt lediglich die Begleitgruppe, die als Info- und Austauschplattform der umliegenden Gemeinden, der Polizei, der Betreiberin ORS, des Bundes und der Hilfsorganisationen dient; zur Personengruppe in den Bundesasylzentren hat die Stadt Bern keinen Zugang. Ein «Rückkehrzentrum» existiert aktuell auf städtischem Boden nicht. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf Asylsuchende, die in den Kollektivunterkünften in der Zuständigkeit der Stadt Bern leben.

Im Rahmen der Asylsozialhilfe werden den Betroffenen Fahrkosten für obligatorische Termine übernommen und ab einer gewissen Regelmässigkeit der Nutzung nach Abzug einer definierten Eigenbeteiligung ein Monatsabonnement mitfinanziert. Für Kinder unter 16 Jahren wird zudem eine Junorenkarte finanziert. Fahrten für Einkäufe, Freizeitaktivitäten, soziale Kontakte oder andere private Zwecke müssen jedoch grundsätzlich aus dem im Grundbedarf enthaltenen Betrag finanziert werden. Der Asylsozialdienst unterstützt die Mobilität von Personen in der Asylsozialhilfe zudem durch

die Finanzierung eines eigenen Fahrrads: Erwachsene erhalten einmalig einen Beitrag an ein Velo in der Höhe von 300 Franken und Kinder ab dem schulpflichtigen Alter erhalten einen Beitrag von 150 Franken an ein Kindervelo.

Mit dem Legislatorschwerpunkt 2025-2028 «Demokratie und soziale Teilhabe. Gerechter Zugang für alle» will der Gemeinderat die Voraussetzungen dafür schaffen, dass alle Einwohner\*innen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben mitwirken können. Weiter hat sich der Gemeinderat im *Schwerpunkteplan Migration und Rassismus 2026-2029* zu zwei Massnahmen bekannt: «*Die Stadt erweitert den Veloverleih «Velo für alle» im Quartierzentrum Tscharnergut und passt das Angebot schrittweise den bestehenden Bedürfnissen an...*» (Massnahme 5.5) und «*Die Stadt fördert den Zugang zum Velofahren und eine breit abgestützte Velokultur. Sie prüft fortlaufend bestehende finanzielle, soziale und sprachliche Hürden der Nutzung und entwickelt Massnahmen, um das Velofahren in der Stadt Bern der gesamten Stadtbevölkerung zu ermöglichen.*» (Massnahme 5.6). Weiter hat sich die Stadt Bern das Ziel gesetzt, bis 2035 den Anteil des Veloverkehrs auf 30 Prozent zu erhöhen. Dazu braucht es neben Verbesserungen der Veloinfrastruktur auch Massnahmen, welche die Velokompetenzen fördern und den Zugang zu Velos erleichtern. Die Förderung der Vielfalt im Fuss- und Veloverkehr ist denn auch ein Schwerpunkt des Umsetzungsprogramms 2025-2027 des Reglements vom 13. Juni 1999 über die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs (RFFV; SSSB 761.4). So betreibt die Stadt Bern in Zusammenarbeit mit dem Quartierzentrum im Tscharnergut seit 2025 einen Verleih von Velos für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, welcher auf grosse Nachfrage gestossen ist (Veloverleih «Velo für alle»). Dort können insgesamt 35 Velos (Erwachsenenvelos, Kindervelos, Laufräder) für fünf Franken pro Monat während bis zu drei Monaten ausgeliehen werden. Der Betrieb übernimmt die Infostelle des Quartierzentrums und der Velo-Check erfolgt in der internen Werkstatt.

Der Gemeinderat teilt vor diesem Hintergrund die Einschätzung der Motionär\*innen, dass ein niederschwelliger Zugang zu Velos einen Beitrag zur selbstständigen Mobilität, zur sozialen Teilhabe und zur Vermeidung von Isolation leisten kann. Dies gilt insbesondere auch für Menschen, die in den Kollektivunterkünften leben und aufgrund ihrer finanziellen Situation in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Das Velo stellt für kurze und mittlere Distanzen ein kostengünstiges, umweltfreundliches und gesundheitsförderndes Verkehrsmittel dar.

Parallel zur vorliegenden Motion hat der Gemeinderat die thematisch verwandte *Interfraktionelle Motion (GB/JA!, SP/Juso): Kostenloser öffentlicher Verkehr gegen Isolation* beantwortet. Zudem fordert der Stadtrat in seinen Anträgen zum Veloverleihsystem im Hinblick auf die Einführung von «Velo Region Bern» (SRB 2024-475 vom 21. November 2024)<sup>1</sup> zu prüfen, ob und wie unter Berücksichtigung der beschaffungsrechtlichen Vorgaben (keine Neuausschreibung)

- für Menschen in Asylzentren auf städtischem Boden ein vergünstigter Zugang zum Veloverleihsystem ermöglicht werden kann;
- für Menschen mit Kulturlegi ein vergünstigter Zugang zum Veloverleihsystem ermöglicht werden kann;
- für Jugendliche zwischen 14-18 Jahre ein vergünstigter Zugang zum Veloverleihsystem ermöglicht werden kann<sup>2</sup>.

## **Zu Punkt 1**

### *Veloverleih mit vielfältigem Angebot (1a)*

Das Team Tiefenau des Dachverbands für offene Arbeit mit Kindern (DOK) hat in der Kollektivunterkunft Tiefenau bereits einen kleinen Veloverleih für Kinder aufgezoogen. In der internen Ludothek können die Kinder Velos, Trottinettes, Skateboards und Fahrzeuge wie Gokarts ausleihen. Die In-

<sup>1</sup> Diese Anträge erfolgten im Zuge der Kreditbewilligung für die Mitarbeitendenmobilität (Nutzung des Veloverleihsystems VVS «Velo Region Bern» durch Stadtmitarbeitende, Lehrpersonen der städtischen Schulen sowie Stadtratsmitglieder).

<sup>2</sup> <https://stadtrat.bern.ch/de/dokumente/f2d6f5d2bee449649de6f8276e85cd27-332s>

itiative ist aus dem Pilotprojekt «Kinderrat» des DOK entstanden, wo sich die Kinder Velos und Fahrzeuge wünschten. Während den Präsenzzeiten des DOK-Teams (Mittwochnachmittag) sind die Velos und Fahrzeuge im Rahmen des Spielangebots in Betrieb und anschliessend können sie von den Kindern für eine Woche ausgeliehen werden, was sich grosser Beliebtheit erfreut. Die Fachstelle Fuss- und Veloverkehr unterstützte den Verleih mit fünf Velohelmen.

Aus fachlicher Sicht wäre ein Angebot mit Leihvelos für Erwachsene, welches den Bewohner\*innen der Kollektivunterkunft und allenfalls jenen des Quartiers offensteht, sehr sinnvoll – der Gemeinderat unterstützt diese Einschätzung. Dies böte die Chance für die breitere Veloförderung und besonders auch für einen Ort, wo sich Menschen aus der Kollektivunterkunft und aus dem Quartier treffen und austauschen können. Wie ein solcher Verleih betrieblich organisiert werden könnte (Koordination, Ausleihe, Rücknahme, Velocheck vor nächster Ausgabe, etc.), muss in einem ersten Schritt mit den verschiedenen Akteur\*innen diskutiert werden. Die Erfahrungen mit dem Veloverleih «Velo für alle» im Quartierzentrum im Tscharnergut können dabei eine wichtige Leitlinie sein.

#### *Velofahrkurse (1b)*

Im Sommer 2026 gestaltete Pro Velo Bern zusammen mit der Spielinsel (DOK) und der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr fünf Velonachmittage mit Velokursen und Velocheck für Kinder beim Chinderchübu, Tscharnergut, Wittigkofen, Fellergut und auch beim Schulhaus Rossfeld. Kinder der Kollektivunterkunft Tiefenau haben dieses offene Angebot (ohne Anmeldung und gratis) zusammen mit dem DOK-Team besucht. Es ist auf viel Begeisterung gestossen; eine Ausweitung dieses Angebots erscheint sinnvoll. In Bern Nord und Bern West gibt es in Zusammenarbeit mit dem Mütterzentrum Bern West, dem Quartierzentrum Bern Nord und Pro Velo jährlich mehrtägige Velofahrkurse für Erwachsene. Viele Teilnehmer\*innen sind Frauen mit Migrationsgeschichte. Daraus entstanden ist die Vermittlung von günstigen Occasionsvelos, welche die Velowerkstatt der Velostationen (Kompetenzzentrum Arbeit KA) für Kursteilnehmende bereitstellt. Für den Gemeinderat ist denkbar, das Angebot der Velofahrkurse und der Velovermittlung auf Kollektivunterkünfte und deren Bewohner\*innen auszuweiten.

#### *Zugang zu Velo-Reparatur (1c)*

Aus Sicht des Gemeinderats ist ein Veloangebot eng mit einer Velowerkstatt verknüpft. Dazu braucht es einen Ort, wo kaputte Velos repariert werden können, sowie Werkzeug und Ersatzteile zum Flicken. Um Kenntnisse zu Unterhalt und Reparatur von Velos zu erlernen und auszutauschen, können in Zusammenarbeit mit interessierten Menschen aus dem Quartier oder auch Pro Velo bei Bedarf Veloflicktage für die Bewohner\*innen der Kollektivunterkünfte organisiert werden. Der kostenlose Velocheck im Rahmen der Velonachmittage mit Pro Velo und DOK haben gezeigt, dass das Angebot auf grosses Interesse stösst.

#### *Fazit zu Punkt 1*

In der Kollektivunterkunft Tiefenau und für Personen mit wenig Zugangsmöglichkeiten zum Velo gibt es heute bereits gewisse Angebote im Sinne des vorliegenden Vorstosses, welche rege genutzt werden und den eingangs geschilderten Zielsetzungen des Gemeinderats entsprechen. Sowohl die Standortleitung der Kollektivunterkunft Tiefenau als auch das Team Tiefenau DOK bestätigen das grosse Bedürfnis für den Zugang der Bewohnenden zu Velofahrkursen, zu Velos und einer Möglichkeit, diese zu reparieren. Der Gemeinderat ist basierend auf diesen Überlegungen bereit, Asylsuchenden den Zugang zum Velofahren weiter zu erleichtern bzw. zu ermöglichen und wird dazu im Rahmen der Förderung des Fuss- und Veloverkehrs (RFFV) einen Pilotversuch in einer der vier Kollektivunterkünfte starten. Hierfür bietet sich aufgrund der gemachten Erfahrungen und des dort bestehenden «Velonetzwerks» die Kollektivunterkunft Tiefenau an. Die genaue Ausgestaltung des Pilots, also ob beispielweise alle drei Elemente (Veloverleih, Velowerkstatt und Velofahrkurse) getestet werden sollen oder nur eine Auswahl, wird noch zu prüfen sein. Sollten sich die Angebote bewähren, ist eine Ausweitung auf die weiteren Kollektivunterkünfte denkbar.

## **Zu Punkt 2**

Für das Veloverleihsystem «Velo Region Bern» hat die Stadt Bern mit PubliBike für städtische Mitarbeitende, Lehrpersonen und Stadtratsmitglieder vergünstigte Abos vertraglich vereinbart. Die Berechtigten können das Veloverleihsystem kostenlos mit einem mechanischen Velo oder einem E-Bike für die ersten 30 Minuten pro Fahrt nutzen. Dazu hat der Stadtrat am 21. November 2024 den erforderlichen Kredit genehmigt (SRB 2024-475). Eine Ausweitung des Angebots auf weitere Berechtigte – wie vorliegend die Asylsuchenden – ist während des laufenden Vertrags nicht möglich. Folglich müsste ab 2030 ein neuer Vertrag mit PubliBike ausgehandelt werden; hierfür wäre auch ein erneuter Kredit sowie allenfalls sogar eine neue öffentliche Ausschreibung nötig.

Die vom Stadtrat im Rahmen der Kreditbewilligung für die Mitarbeitendenmobilität 2026 – 2030 überwiesenen Aufträge verlangen u.a. eine Prüfung, ob und wie unter Berücksichtigung der beschaffungsrechtlichen Vorgaben (keine Neuausschreibung) für Menschen in Asylzentren auf städtischem Boden sowie Menschen mit Kulturlegi der vergünstigte Zugang zum öffentlichen Veloverleihsystem ermöglicht werden kann. Für Private bietet PubliBike heute das kostengünstige «B-Fit Local»-Abo an<sup>3</sup>, welches sich an sich für ein Angebot an Asylsuchende anbieten könnte. Ähnlich wie der Gemeinderat bereits in seiner Antwort auf die *Motion: GB/JA!JUSO/PdA Gratis ÖV fahren mit Kulturlegi!*<sup>4</sup> dargelegt hat, ist er auch beim Zugang zum Veloverleihsystem bereit zu prüfen, wie eine vergünstigte Nutzung für Menschen mit Kulturlegi organisiert werden könnte. Ein besonderes Augenmerk gilt hierbei der praktischen Umsetzung. Für den Zugang sind heute ein Smartphone/Swisspass sowie eine Kreditkarte/Debitkarte/TWINT Voraussetzung, was eine Hürde darstellt. Zudem besteht das Risiko für Verschuldung der Nutzer\*innen, wenn die Kosten der Fahrten den kostenlosen Anteil übersteigen. Die Prüfung erfolgt zudem unter Berücksichtigung der städtischen Finanzlage und dem gezielten und wirkungsvollen Einsatz öffentlicher Mittel. Für die (teilweise) Übernahme der Abokosten müsste ein zusätzlicher Kredit bewilligt werden.

## **Zu Punkt 3**

Im Zuge der Umsetzung der Digitalstrategie der Stadt Bern wird mit dem sogenannten «BernPortal» schrittweise ein Service-public-Portal für Bevölkerung, für die Wirtschaft und für Behörden erarbeitet, über das niederschwellig, zeit- und ortsunabhängig Verwaltungsdienstleistungen in einem sogenannten «One-Stop-Shop» angeboten werden. Die Citizen Card ist dabei als «Early Use Case» vorgesehen. Die Projektierung des «BernPortal» ist ab 2027 vorgesehen, vorbehältlich der Zustimmung von Gemeinde- und Stadtrat zu den dazu erforderlichen Krediten. Im Rahmen der Entwicklung der Portalstrategie und der Citizen Card wird der Gemeinderat den Einbezug des Veloverleihsystems prüfen.

## **Gesamtfazit**

Der Gemeinderat teilt grundsätzlich die Haltung des Vorstosses, wonach ein niederschwelliger Zugang zu Velos gerade auch für Menschen in Kollektivunterkünften einen Beitrag zur selbstständigen Mobilität, zur sozialen Teilhabe und zur Vermeidung von Isolation leisten kann. Solche Massnahmen will er im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten weiterhin unterstützen und er ist bereit zu prüfen, welche zusätzlichen Massnahmen zielführend, praktikabel und finanzierbar sind. Er ist in diesem Sinne bereit, den Vorstoss als Postulat entgegzunehmen.

<sup>3</sup> Siehe [www.publibike.ch/de/abos](http://www.publibike.ch/de/abos) (B-Fit Local Bern für aktuell Fr. 69.00/Jahr)

<sup>4</sup> <https://stadtrat.bern.ch/de/geschaefte/detail.php?gid=8938571cf841470d99ae411fb9731dd5>

### ***Folgen für das Personal und die Finanzen***

Welche finanziellen und personellen Ressourcen für die Umsetzung von zusätzlichen Massnahmen erforderlich wären, kann gegenwärtig noch nicht abgeschätzt werden. Dies wird Gegenstand der weiteren Prüfungen sein. Die Kosten für einen einjährigen Pilotversuch in der Kollektivunterkunft Tiefenau belaufen sich grobgeschätzt auf Fr. 30 000.00 und können über das Budget der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr (RFFV) abgerechnet werden. Die allfällige Umsetzung von weiteren Massnahmen wird sich nach den finanziellen Rahmenbedingungen der Stadt richten müssen und gegebenenfalls vom zuständigen Organ zu bewilligen sein.

### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen. Er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.

Bern, 21. Oktober 2026

Der Gemeinderat